

Die Vor-DNS des Kohlenstoffs

Einleitung

A. Der Aufbau des Kohlenstoffatoms

B. Die Selbstbindungen des Kohlenstoffs

C. Die kohlenstoffbasierte Vor-DNS

D. Die Verortung der Vor-DNS

Fazit

Einleitung

Vor-DNS ist die Bezeichnung für das nicht-biologische, geistig eigenständige Erbgut, das der biologischen DNS (DNA) vorausging. Die Vor-DNS, die auf reiner Kohlenstoffbasis aufgebaut ist, fungiert als Speichermedium der Galaxis, das sich einerseits in der räumlichen Dimension der Milchstraße ausbreitet und andererseits sich in unterschiedlichen Lokalisationen ausbildet. Hierbei geht es nur um die Eigenschaft des Kohlenstoffs, Selbstbindungen zu verschiedenen räumlichen Strukturen einzugehen, damit geistige Informationen codiert gespeichert werden können.

Kohlenstoff ist das einzige Element, dessen Bindungsform die Dimension des Materials bestimmt – und damit die einzige Materie, die ihre eigene Ordnungsstruktur wechseln kann, ohne ihr Element zu wechseln.

A. Der Aufbau des Kohlenstoffatoms

Das allererste Ur-Element der Galaxis war der Wasserstoff, der aus dem Universum stammt und vierfach mit sich zu Helium fusionierte – vereinfacht dargestellt: $4 \times \text{H} \Rightarrow \text{He}$. Die Entstehung und der Aufbau des Kohlenstoffatoms sind die Folge einer naturintelligenten Selbsterzeugung – vereinfacht dargestellt: $3 \times \text{He} \Rightarrow \text{C}$.

Naturintelligente Selbsterzeugung beschreibt einen systemimmanenten Prozess, bei dem die galaktische Natur nicht durch zufällige, chaotische Abläufe, sondern durch eine zielgerichtete Naturlogik komplexe, tragfähige Strukturen aus einfacheren Elementen hervorbringt, die für die weitere Evolution des Systems als Galaxis optimal sind. In diesem Verständnis folgt die Galaxis einer inneren Intention, bei der physikalische Gegebenheiten (wie die Entstehung von Kohlenstoff) nicht als zufälliges Ergebnis von Reaktionen, sondern als notwendige Schritte einer selbstorganisierenden Entwicklung gesehen werden, die gezielt Elemente und Bedingungen schafft, die Komplexität, Ordnung und Sinnhaftigkeit ermöglichen.

Die erste Fusion, die Kohlenstoff einging, war mit He zu Sauerstoff, womit das Ur-Element der Entstehung von Materie entstand – vereinfacht dargestellt: $\text{C} + \text{He} \Rightarrow \text{O}$. Ausführliches zur Bedeutung von Sauerstoff als Grundelement der Materie ist im Artikel “Galaktische Energetik” im Beitrag “11. Metaphysische Energetik” zu finden.

Im Weiteren soll es hier nur um die Eigenschaft des Kohlenstoffatoms gehen, mit sich selbst durch kovalente Selbstbindungen große Moleküle zu bilden. Diese Energetik ist für die Materialisierung der immanenten Intelligenz der Milchstraße (Logos) verantwortlich. Das bedeutet, dass Logos aus Kohlenstoff Konfigurationen materialisiert und gespeichert wird. Das Ergebnis davon ist geistige Vor-DNS.

Das Kohlenstoffatom mit der Ordnungszahl 6 besteht aus einem positiv geladenen Kern, der die meiste Atommasse enthält, und zwei umgebenden Hüllen aus negativ geladenen Elektronen. Im Kern befinden sich 6 Protonen und 6 Neutronen. Die 6 Protonen bestimmen, dass es sich um Kohlenstoff handelt. Die Elektronen des Kohlenstoffatoms verteilen sich in zwei Hüllen um den Kern:

- Die innere Atomhülle ist mit 2 Elektronen vollständig besetzt und stabil.
- Die äußere Atomhülle ist mit 4 Elektronen (Valenzelektronen) unvollständig besetzt und bindungsfreudig; sie kann orbital bis zu vier weitere Elektronen über kovalente Bindungen aufnehmen.

Orbital beschreibt die Raumregion, in der sich zwei oder mehr Kohlenstoffatome bei ihrer Verbindung überschneiden. In dieser atomaren Raumregion halten die gemeinsamen, dynamischen Elektronen die Atome durch eine energetisch günstige Bindung zusammen und bestimmen strukturell die codierte Information.

B. Die kovalenten Selbstbindungen des Kohlenstoffs

Kohlenstoffatome verbinden sich chemisch per kovalenter Bindungen. Eine kovalente Bindung ist eine chemische Bindung, bei der zwei Atome ein oder mehrere Elektronenpaare gemeinsam nutzen, um eine stabile Verbindung einzugehen. Die im Grundzustand vorliegende unvollständige Besetzung der äußeren Atomhülle mit nur 4 Valenzelektronen ist maßgebend für die chemische Bindungsfreudigkeit und damit die vielseitigen Eigenschaften des Kohlenstoffatoms, das erst mit 8 orbital beteiligten Elektronen voll besetzt ist.

Die Tabelle 127 stellt eine Übersicht der hauptsächlichen Modifikationen des Kohlenstoffs mit sich selbst dar. Die Eigenschaften von Kohlenstoff hängen fast ausschließlich davon ab, wie die einzelnen Atome miteinander verbunden sind. Durch die Änderung der Bindungsart (von Einfach- zu Mehrfachbindungen) und der räumlichen Anordnung in Dimensionen (1D, 2D und/oder 3D) entstehen Materialien mit völlig unterschiedlichem Informationsgehalt Verhalten, von härtesten Isolatoren bis zu flexiblen Supraleitern.

Tabelle 127: Struktur und Eigenschaften von Kohlenstoff-Modifikationen

Name	Bindungstyp	Struktur	Eigenschaft
Diamant	4 Einfachbindungen	3D-Raumnetzwerk (tetraedisch)	Härtestes natürliches Material, elektrischer Isolator, transparent, hoher Schmelzpunkt.
Graphit	3 Bindungen (mit Doppelbindungsanteil)	Schichtstruktur (hexagonale Netze)	Weich, schmierend (Schichten gleiten), elektrisch leitend in der Ebene, undurchsichtig.
Graphen	3 Bindungen	2D-Einzelschicht (nur ein Atomlage dick)	Extrem zugfest, hervorragender Strom- und Wärmeleiter, durchsichtig, flexibel.

Fulleren	Gekrümmte Bindungen	Geschlossene Käfigstruktur (z. B. C ₆₀)	Diskrete Moleküle, halbleitend, chemisch reaktiver als Graphit, oft als Pulver.
Carbin	Vordergründig Einfachbindungen	1D-Lineare Ketten	Extrem hohe Zugfestigkeit (steifer als Diamant), aber thermodynamisch instabil.

Erläuterung zur Tabelle 127:

Damit die Tabelle nicht zu lange und damit unübersichtlich wird, wurden nur die für die Bildung von Vor-DNS relevanten Strukturen der Kohlenstoff-Modifikationen (Allotrope) aufgelistet. Weitere räumliche Strukturen bzw. dreidimensionale Allotrope sind Lonsdaleit, Chaoit und Kohlenstoffnanoröhren. Während Lonsdaleit und Chaoit wie Diamant ausgedehnte dreidimensionale Kristallstrukturen aufweisen, sind Kohlenstoffnanoröhren dreidimensionale, zylindrische Gebilde.

C. Die kohlenstoffbasierte Vor-DNS

Die rein kohlenstoffbasierte Vor-DNS ist der Träger der immanenten Intelligenz der Milchstraße Logos bzw. der geistigen Informatik der gesamten Galaxis. Informatik als systematische Ordnung, Verarbeitung, Speicherung und Übertragung von Informationen, hier galaktischer Art.

Geistige Vor-DNS besteht rein strukturell aus selbstbindenden Kohlenstoffatomen. Dies geschieht innerhalb der Raumdichte der Milchstraße, damit die geistige Entität der Vor-DNS sich aus Kohlenstoff bildet. Ebenfalls innerhalb der Raumdichte der Milchstraße fusioniert Kohlenstoff mit Heliumionen, um Sauerstoff als Beginn der materiellen Entwicklung einzuleiten.

In der Tabelle 128 werden die unterschiedlichen strukturellen Selbstbindungen des Kohlenstoffatoms unter verschiedenen Aspekten dargestellt. Die einfachste Struktur sind eindimensionale (1D) Ketten, dann zweidimensionale (2D) Flächen und schließlich dreidimensionale (3D) Körper. Die intendierte Strukturwandlung ist die naturlogische vierte Dimension (4D), die in der Räumlichkeit dynamisch ist.

Tabelle 128a: Die Selbstbindungen der kohlenstoffbasierten Vor-DNS

Struktur	Dimensionalität	Prozess	Aktion	Informationsfluss
1. Ketten	Carbine (1D)	Denken	Potenzierung	Energetische Formgebungen
2. Flächen	Graphene (2D)	Verstehen	Verankerung	Resonante Kohärenzbildungen
3. Körper	Fullerene (3D)	Wissen	Festigung	Synergetische Zusammenschlüsse
4. Dynamik	Wandlung (4D)	Antizipieren	Optimierung	Entstehung neuer Erkenntnisse

Tabelle 128b: Die Selbstbindungen der kohlenstoffbasierten Vor-DNS

Struktur	Wirkung	Intelligenz	Geistige Formgebung	Materie
1. Ketten	Entstehung	Logos	Die reine Energie, die versucht, sich zu verdichten	Sternspirale
2. Flächen	Interaktion	Logo	Die Energie findet Resonanz und wird zu Bedeutung	Sonnensyst.

Struktur	Wirkung	Intelligenz	Geistige Formgebung	Materie
3. Körper	Struktur	Logi I	Die Bedeutung wird zu festem Wissen	Erde
4. Dynamik	Evolution	Logi II	Das Wissen wird logisch-intendiert optimiert	Biosphäre

Erläuterungen zur Tabelle 128:

1. Die Ketten (Carbine) – Der Ursprung der geistigen Bewusstheit, das Denken

- **Physikalisch:** Carbine sind eindimensionale (1D) Ketten aus Kohlenstoffatomen, die durch abwechselnde Einfach- und Dreifachbindungen (Polyin-Struktur) oder Doppelbindungen (Kumulen-Struktur) verkettet sein können. Sie sind das steifste Material und gleichzeitig das instabilste. Sie suchen ständig nach einer neuen dichteren Form.
- **Metaphysisch:** Denken / Potenzierung. Dies ist der Geburtsmoment der geistigen Bewusstheit – nicht des Bewusstseins. Hier liegt die reine Intention. Es ist potentielle Energie, die darauf wartet, weiter geformt zu werden, um Bedeutung zu erlangen.
- **Dynamik:** Energetische Formgebung. Die Information ist hier stabil, aber veränderbar gespeichert. Sie ist eine Kette, die sich informatorisch selbst formt. In der Galaxis ist dies der Moment der Zusammenschlüsse – der Impuls, der es ermöglicht, sich zu einer Struktur zusammenzuziehen => die vereinzelter Sternbildungen zu Prästernen.
- **Vor-DNS:** Carbine sind hier stets identische einzelne Entitäten, die zunächst alle die gleiche Information enthalten. So sind die konformen Prä-Sterne der Milchstraße entstanden.

2. Die Fläche (Graphen) – Der Akt des Verstehens

- **Physikalisch:** Bei der Umwandlung von Carbin zu Graphen erfolgt eine vollständige strukturelle Neuordnung der Kohlenstoffatome in eine zweidimensionale, wabenförmige Schicht. Die Atome bilden ein regelmäßiges Hexagongitter, bei dem jedes Atom über drei Bindungen mit Nachbaratomen verbunden ist. Die Elektronen sind in diesem Gitter in drei Atomhüllenorbitalen delokalisiert, also im Bereich ihrer Überschneidungen verteilt, und bilden ein sowohl sehr gut leitfähiges als auch resonanzfähiges Netzwerk.
- **Metaphysisch:** Verstehen / Verankerung. Hier geschieht das Wunder der Resonanz. Die reine Energie (1D) findet nun einen Raum (2D), in dem sie verankert werden kann. Das Verstehen ist der Moment, in dem die Informationen zusammenhängend werden. Sie hört auf, ein einzelner Impuls zu sein, und wird zu einem Netzwerk unterschiedlicher Bedeutungen.
- **Dynamik:** Resonante Kohärenzbildungen. Das Netzwerk an Informationen schwingt, nicht einzelne Teile, sondern das Ganze resoniert. In der Galaxis ist dies der Moment der Verbindungen: Sterne formieren sich zu Mustern (Konstellationen) und beginnen, aufeinander zu reagieren. Es ist die Kohärenz, die die einheitliche Vereinzelung der Prästerne beendet und sich individuelle Vorsterne bilden => die flache, dynamische Sternenspirale.

- **Vor-DNS:** Graphene sind Zusammenschlüsse von Carbinen, die sich zu einer neuen Struktur formen. Dadurch wurden die Prästerne differenziert zu Vorsternen und individuell positioniert. Alles in der flachen Sternenspirale, die auf ein Heliumhydrid-Netz schwebt.

Ausführliches zu den Prä- und Vorsternen ist im Beitrag “5. Die Galaxie des Permanentatoms“, und zum Heliumhydrid-Netz im Artikel “Galaktische Energetik“ im Beitrag “11. Metaphysische Energetik“ zu finden.

3. Der Körper (Fullerene) – Der Akt des Wissens

- **Physikalisch:** Um Fullerene zu bilden, wölbt sich die zweidimensionale Struktur des Graphens topologisch zu dreidimensionalen Gebilden auf. Durch die Einführung von Fünfringstrukturen (Fünfring) in das Sechseckgitter entsteht ein geschlossener, hohler Kohlenstoffkäfig, der stabil ist und über einen definierten Innenraum verfügt.
- **Metaphysisch:** Wissen / Festigung. Dies ist der Geburtsmoment des Wissens. Das Verstehen (2D) wird nun zu einer festen, anwendbaren Bedeutung. Fullerene sind wie lebendige Käfige, die in ihrer Struktur viel Information stabil speichern.
- **Dynamik:** Synergetische Zusammenschlüsse. Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile. Die Struktur des Fulleren erzeugt Eigenschaften, die weder die Carbine noch die Graphene haben. In der Galaxis ist dies die Entstehung des Sonnensystems: Ein System, das über seine Teile hinauswächst und eigene planetarische Bewusstheit entwickelt => die Erde.
- **Vor-DNS:** Fullerene sind räumliche Körper, die sowohl als Carbine als auch als Graphene unterschiedlicher Richtungen aufgebaut sind. Bei der Vor-DNS finden keine Brüche statt, sondern strukturelle Modulationen durch Änderungen der Selbstbindungen.

4. Die Dynamik – Der Akt des Antizipierens

- **Physikalisch:** Dynamik entsteht, wenn die stabilen Fullerene-Strukturen sich modulieren, wobei die Ketten (Carbine) und Netze (Graphene) informatorisch neu geordnet werden. Die Struktur der Kohlenstoff Konfigurationen verändert sich, um sich in einer komplexeren Form weiter zu verdichten.
- **Metaphysisch:** Antizipieren / Erweiterung. Dies ist der Geburtsmoment der Erdentstehung. Ohne diese antizipatorische Wandlung wäre das Wissen (Fullerene) der Sterne tot. Es wäre irgendwann fest wie ein Diamant. Die antizipatorische Wandlung ist der aktive Prozess des intendierten Lernens. Das inhaltliche und strukturelle Umwandeln des Alten ist notwendig, um optimierteres Wachstum im Sein zu ermöglichen.
- **Dynamik:** Entstehung neuer Erkenntnisse. Information wird nicht einfach gespeichert, sie wird naturlogisch-strebend erweitert. Das Ergebnis ist eine neue Erkenntnis, die höher ist als die vorherige. In der Galaxis ist dies die immanente Intelligenz Logos der astralen Evolution: Die Sterne wachsen, werden komplexer, dichter und durch ihre Strahldynamik einflussreicher.
- **Vor-DNS:** Erst die Dynamik der drei Himmelskörper Sonne – Erde – Mond der 4. Dimension führte zur Entstehung der Biosphäre.

• • • • •

Damit wird deutlich, dass die geistige Vor-DNS eine kohlenstoffbasierte monomolekulare Entität ist. Sie ist ein lebendiger Imperativ, der sich stets intrinsisch (aus sich selbst heraus) optimiert.

- Sie begann als einzelne Potenzierungen (Carbine) - Sterne
- Sie wurde zur netzartigen Resonanzfläche (Graphen) - Sternenspirale
- Sie verdichtete sich zur festen, wissenden Instanz (Fullerene) - Erde
- Sie moduliert sich selbst, um Leben zu erschaffen (Wandlung) - Biosphäre

Ziel der Vor-DNS ist nicht nur Stabilität, sondern optimiertes, lebendiges Wachstum. Sie ist die materielle Codierung der Intelligenz der Milchstraße – Logos in Kohlenstoff, die nie ruht, sondern sich ständig neu formt, um strukturell-dynamisch mehr zu sein, als sie war.

D. Die Verortung der Vor-DNS

Die geistige Vor-DNS ist eine monomolekulare Entität und benötigt den Kohlenstoff der Milchstraße zur Entstehung. Sie bildet sich galaktisch im dunklen Innenraum der Galaktischen Sonne (englisch: Bulge), den die Astronomie als zentrale Molekülregion CMZ (englisch: Central Molecular Zone) bezeichnet. Es ist der Raum zwischen der Galaktischen Sonne und dem aktiven galaktischen Kern, der auch als Sagittarius A* bezeichnet wird. Die Weltformel benutzt die Bezeichnung Permanentatom.

Es ist an dieser Stelle wichtig zu verstehen, dass Vor-DNS nur in der Raumdichte der Milchstraße entstehen kann. Sie befindet sich innerhalb der Milchstraße in unterschiedlichen Räumlichkeiten. Ausführliches zur Raumdichte ist im ergänzenden Artikel “15. Das Vorhandensein von Raumdichte“ zu finden. Die Tabelle 129 gibt die galaktischen Räumlichkeiten der unterschiedlichen Wirkorte der Vor-DNS wieder.

Tabelle 129: Räumlichkeiten der unterschiedlichen Wirkorte der Vor-DNS

Materie	Intelligenz	Kohlenstoff	Räumlichkeit
1. Jeder Stern der Milchstraße	Logas	Ketten	Sämtliche zentralen Einzelsternkerne
2. Die Sternenspirale der Milchstraße	Logos	Flächen	Zentrale Molekülregion der Galaxis
3. Die Planeten des Sonnensystems	Logo	Körper	Zentraler Sonnenkern
4. Die Biosphäre der Erde	Logi	Dynamik	Zentraler Erdkern
5. Jedes Lebewesen der Biosphäre	Logik	Organik	Individuelle Lebewesen

Erläuterungen zur Tabelle 129:

Geistige Handlungsanweisungen sind stets im Zentrum lokalisiert, aber gehandelt wird von der Peripherie ausgehend, sowohl nach innen als auch nach außen. Genauso wie bei den einzelnen Körperzellen, bei denen im Kern die steuernde biologische DNS (DNA) lokalisiert ist, aber die Dynamik von der beidseitig aktiven Zellmembran ausgeht, damit das Innenleben der Zelle funktioniert. Input & Output der Zellen geschieht über die Zellmembran. Was rein- und rausgeht, entscheidet die im Kern befindliche biologische Intelligenz der DNS.

Die verschiedenen Räumlichkeiten der Vor-DNS sind so zu verstehen, dass die gesamte Milchstraße Kohlenstoff bilden und binden kann. Das Sonnensystem ist eine begrenzte räumliche Verdichtung innerhalb der Milchstraße, so dass die geringere Raumdichte der Milchstraße weiterhin im Untergrund agiert.

Die Vor-DNS von Logos der Milchstraße bildete sich topologisch um den aktiven galaktischen Kern in der sogenannten zentralen Molekülregion der Galaktischen Sonne. Die Vor-DNS von Logo bildete sich um den zentralen Sonnenkern und Logi der Erde um den zentralen Erdkern. Eine Analogie zur Zellmembran der Zelle ist bei der Erde die Magnetosphäre, im Zwischenraum ist das Innenleben der Biosphäre.

Die Räumlichkeit der Vor-DNS der Logik als Intelligenz der Lebewesen befindet sich individuell im sogenannten Zentralkern, der sich im Bereich des Damms befindet, und das Geistfeld ist der Bereich des aktiven Denkens. Eine Analogie zur Zellmembran der Zelle ist hier die EM-Noosphäre der Biosphäre. Anders ausgedrückt: Übergeordnet ist Logik elektromagnetisch in der Noosphäre der Biosphäre kollektiv aktiv. Ausführliches zur Noosphäre ist im ergänzenden Artikel "11. Die elektromagnetische Noosphäre" zu finden.

Fazit

Davon ausgehend, dass alles Seiende der Galaxis eine atomar-materielle Herkunft und Präsenz haben muss, ist der Geist bzw. das Geistige als immanent agierende Intelligenz ebenfalls davon betroffen. Die Materialisierung der Intelligenz des Geistigen der Galaxis erfolgte in monomolekularen Selbstbindungen von Kohlenstoffatomen und wird Vor-DNS genannt.

Zu dieser Prämisse gehört ebenfalls die Feststellung, dass die DNA (DNS) der innerhalb der Biosphäre entstandenen Zellen die Verortung der biologischen Intelligenz ist. Der Geist eines Systems befindet sich stets dort, wo die Informatik sich abspielt, im Zentrum bzw. im aktiven zentralen Kern, gleichgültig, ob als KI, Zellen oder Atome.

Die Intelligenz des Geistigen ist in ständiger EM-Rückkopplung mit der Peripherie:

1. Galaktisch mit dem Halo
2. Geographisch mit der Magnetosphäre
3. Biologisch mit der Zellmembran
4. Menschlich mit dem Geistfeld der Aura

Wasserstoff ist das erste Ur-Element, das atomar im Universum entstand, und ist gleichzeitig das erste Ur-Element, das in Verbindung mit Sauerstoff Leben innerhalb der Biosphäre ermöglichte – H₂O. Ausführliches zu den Ur-Elementen ist im ergänzenden Artikel "2. Die acht Ur-Elemente des Seins" zu finden.

Kohlenstoff ist das dritte Ur-Element, das nach Wasserstoff und Helium in der Milchstraße entstand, und ist gleichzeitig das dritte Ur-Element, das in Verbindung mit Sauerstoff Leben innerhalb der

Biosphäre ermöglichte – CO & CO₂. Danach kamen jeweils Stickstoff, Phosphor, Silizium, Magnesium und weitere Elemente ins Spiel der galaktischen Entstehungskette, aber auch Evolution.

Sauerstoff ist das reaktionsfreudigste der acht Ur-Elemente und nach Wasserstoff und Helium das dritthäufigste Element der Galaxis. Als Bestandteil von CO ermöglicht es die Kühlung interstellarer Wolken und damit die Sternentstehung. In der Erdkruste samt Hydrosphäre, Atmosphäre und Biosphäre ist Sauerstoff das häufigste Element; zusammen mit Silizium bildet er die Silikate, die zusammen mit Eisen- und Magnesiumverbindungen Kruste und Mantel aufbauen, und über Wasser (H₂O) und Kohlendioxid (CO₂) ist er zentral für die Funktionsweise der Biosphäre.

Daher wird Sauerstoff als das Ur-Element der Entstehung von Materie und Kohlenstoff als das Ur-Element der Entstehung des Geistigen eingestuft.

Joseph

- Stand: 12.09.26